

Der blinde Knabe.

Gedicht von Jac. Nic. Craigher.

Aus dem Englischen.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

No 468^b

FRANZ SCHUBERT.

Zweite Fassung.

Langsam.

1826.

Singstimme.

0 sagt, ihr Lieben, mir einmal,

welch Ding ist's, Licht genannt? Was sind des Sehens Freuden all, die

nie - mals ich gekannt, die nie - mals ich gekannt?

Die Son - ne, die so hell ihr seht, mir Ar - men scheint sie nie; ihr

sagt, sie auf und nie - der geht, ich weiss nicht wann, noch wie, ich weiss nicht wann, noch wie.

Ich mach' mir selbst so Tag und Nacht, —

— dieweil ich schlaf' und spiel, mein inn' - res Le - ben schön mir lacht, ich

hab' der Freu - den viel, ich hab', — ich hab' der Freuden viel.

Zwar kenn' ich nicht, was euch erfreut, doch drückt mich kei - ne

Schuld, — d'rum freu' ich mich in mei-nem Leid, und trag' es mit Geduld, und

trag' es mit Ge-duld. Ich bin so glück - lich, bin so reich mit dem, was Gott mir

gab, bin wie ein Kö-nig froh, — ob - gleich ein ar - mer blin - der

pp

Knab', ein ar - mer blin - der - Knab'; ich bin so glück - lich, bin so




reich mit dem, was Gott mir gab, bin wie ein Kö - nig froh, — ob -



pp

gleich ein ar - mer blin - der Knab', ein ar - mer blin - der Knab'.



dim.



al